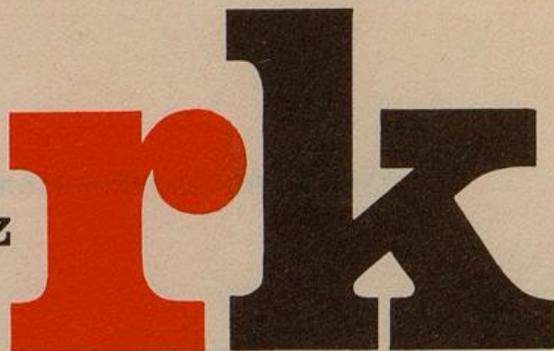


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 6. Juni 1984

Blatt 1260

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:      Bausperre in Strebersdorf  
(rosa)            Spitalsverwalter posthum geehrt  
                    Der Präsident von Warschau zu Besuch in Wien  
                    Fröhlich-Sandner seit 15 Jahren Vizebürgermeister  
                    50. Sitzung des Wohnbauförderungsbeirates
- Lokal:            Humor gegen Hakenkreuz  
(orange)        Kindertageneröffnung in Floridsdorf  
                    Neu: Statistisches Taschenbuch der Stadt Wien 1983
- Kultur:          Klimt-Ausstellung im Historischen Museum  
(gelb)

Humor gegen Hakenkreuz

=++++

1 Wien, 6.6. (RK-LOKAL) Unter dem Titel "Humor gegen Hakenkreuz" präsentiert der Kulturverein "Freunde der Josefstadt" das Kabarett der 30er und 40er Jahre: Kommenden Freitag, den 8. Juni um 19 Uhr wird im Hof des Finanzamtes Josefstädter Straße 39, mit Texten von Jura SOYFER, Erich KÄSTNER, Kurt TUCHOLSKY, Werner FINCK und Rudolf WEYS, ein Rückblick auf das antifaschistische Kabarett jener Jahre vermittelt. Die Ausführenden: Manfred BAUER, Doris HAUBNER und Greta STANISLAWSKI.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung, die mit Unterstützung des Wiener Volksbildungswerks durchgeführt wird, ist frei. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung Dienstag, den 19. Juni, um 19 Uhr statt. (Schluß) zi/gg

NNNN

## Bausperre in Strebersdorf

=++++

2 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Zeitlich begrenzte Bausperren sollen für zwei Gebiete in Strebersdorf im 21. Bezirk verhängt werden. Eines liegt im Bereich Autokaderstraße südlich der Einzingergasse, die zweite Bausperre betrifft die Eisenbahnersiedlung südlich des Mühlwegs und westlich der Graedenergasse.#

Im westlichen Bereich (an der Autokaderstraße) bestehen vorwiegend Einfamilienhäuser sowie das Rehabilitationszentrum "Wiener geschützte Werkstätten und berufliche Rehabilitations-einrichtungen", der östliche Bereich wird im wesentlichen kleingärtnerisch genutzt. Die geplante Bausperre steht im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Bau des Marchfeldkanals.

Der Planentwurf liegt vom 7. Juni bis 5. Juli während der Amtsstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) and/ap

NNNN

Spitalsverwalter posthum geehrt

=++++

3 Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Eine posthume Ehrung für den langjährigen Verwalter des Franz-Josef-Spitals Johann KANDLER gab es Mittwoch durch Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Stacher überreichte der Witwe Kandlers das ihrem Gatten vom Bundespräsidenten verliehene Dekret zur Führung des Berufstitels "Regierungsrat".

Oberamtsrat Johann Kandler war 1968 bis 1974 Verwalter des Krankenhauses Floridsdorf gewesen, ehe er die administrative Leitung des Franz-Josef-Spitals übernahm. Er war viele Jahre im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten Wiens tätig. Am 18. März dieses Jahres ist Johann Kandler völlig unerwartet verstorben. (Schluß) zi/gg

NNNN

Kindergarteneröffnung in Floridsdorf

=++++

4 Wien, 6.6. (RK-LOKAL) Ein neues städtisches Kindertagesheim eröffnet Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER am Donnerstag, dem 7. Juni, um 10 Uhr in Wien 21, Prager Straße 92.

Das Kindertagesheim bietet in drei Gruppen 68 Kindern Platz, wobei eine Kleinkinderkrippe für Kinder bis zu drei Jahren und zwei Kindergartengruppen geführt werden. (Schluß) emw/ap

NNNN

6. Juni 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1265

Der Präsident von Warschau zu Besuch in Wien

=++++

5 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Der Präsident der Hauptstadt Warschau, Generalleutnant Dr. Mieczyslaw DEBICKI, der sich bereits seit Sonntag zu einem offiziellen Besuch in Wien befindet, kam Mittwoch vormittag zu einem Arbeitsgespräch mit Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ ins Wiener Rathaus. Anschließend trug sich der Gast ins Goldene Buch der Stadt Wien ein.#

Debicki wird noch bis Freitag in Wien bleiben. (Schluß) rü/gg

NNNN

Fröhlich-Sandner seit 15 Jahren Vizebürgermeister

=++++

6 Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Vor genau 15 Jahren wurde Gertrude FRÖHLICH-SANDNER als erste Frau zum Vizebürgermeister und Landeshauptmannstellvertreter von Wien gewählt.

Gertrude Fröhlich-Sandner wurde als Gertrude Kastner in Wien geboren. Die Volksschullehrerin und Horterzieherin der Kinderfreunde ist seit 1959 Mitglied des Wiener Gemeinderates. 1965 wurde sie zum amtsführenden Stadtrat für Kultur, Schulverwaltung und Sport gewählt und am 6. Juni 1969 zum Vizebürgermeister und Landeshauptmannstellvertreter. Seit 1979 ist Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner als amtsführender Stadtrat für den Bereich Bildung, Jugend und Familie zuständig. (Schluß) emw/gg

NNNN

Neu: Statistisches Taschenbuch der Stadt Wien 1983

=++++

7 Wien, 6.6. (RK-LOKAL) Vielfältig und informativ sind die aktuellen Daten und Untersuchungsergebnisse die das Statistische Amt der Stadt Wien zusammengestellt hat.

Im neuen Statistischen Taschenbuch der Stadt Wien wird in 17 Kapiteln viel Wissenswertes über Wien in übersichtlicher Tabellenform angeboten: Bevölkerungsentwicklung, Daten über Fremdenverkehr, Lebensmittelversorgung, Handel und Verkehr, usw. Die Tabellen sind so aufgebaut, daß Vergleichsdaten aus den Jahren 1982 und 1971 kurz- und längerfristige Entwicklungen erkennen lassen.

Das Statistische Taschenbuch der Stadt Wien kann zum Preis von 50 Schilling beim Verlag Jugend & Volk, Tel. 63 07 71, oder beim Statistischen Amt der Stadt Wien, Tel. 42 800/3203, bezogen werden. (Schluß) lei/ap

NNNN

## Klimt-Ausstellung im Historischen Museum

=++++

8 #Wien, 6.6. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 7. Juni bis 16. September 1984 eine Auswahl von 100 Blättern (fast durchwegs Zeichnungen) von Gustav Klimt. Die Objekte sind zur Hälfte Leihgaben aus amerikanischem Privatbesitz, zur Hälfte Blätter aus eigenem Besitz des Museums. Die Leihgaben wurden vom New Yorker Galeristen und Sammler Serge Sabarsky zusammengestellt, mit dem gemeinsam das Historische Museum der Stadt Wien bekanntlich eine Schiele- und Kokoschka-Ausstellung veranstaltet hat. Die Klimt-Ausstellung ist im Historischen Museum am Karlsplatz Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Zur Ausstellung ist ein Katalog mit 24 Farbabbildungen erhältlich.#

Bei der Klimt-Ausstellung geht es um die Darstellung des zeichnerischen Werkes dieses Künstlers mit prägnanten Beispielen aus allen seinen Schaffensperioden, wobei darauf geachtet wurde, daß die Leihgaben und die museumseigenen Blätter einander möglichst ergänzen (Skizzen für das verschollene Gemälde "Irrlichter" oder für das Porträt (Mäda Primavesi") und zu einem Gesamtbild verhelfen.

Zu besichtigen sind nicht nur sonst kaum zugängliche Blätter aus den USA, darunter eine Vorzeichnung für die Allegorie "Tragödie" 1897 - das fertige Werk besitzt das Museum selbst - oder Studien für das berühmte Porträt "Adele Bloch-Bauer", sondern auch aus dem Bestand der etwa 300 Klimt-Blätter des Historischen Museums der Stadt Wien bisher noch nicht ausgestellte Beispiele wie drei Skizzen zum Aquarell "Zuschauerraum im alten Burgtheater" (1888-1889) oder eine der Studien für die "Erwartung" im Stoclet-Fries. (Schluß)  
gab/ap

NNNN

## 50. Sitzung des Wohnbauförderungsbeirates (1)

=++++

9 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Positive Empfehlungen für 1.299 Wohnungen, 24 Lokale und 553 Ledigenräume in Heimen gab der Wohnbauförderungsbeirat Mittwoch in seiner 50. Sitzung unter dem Vorsitz von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN ab. Damit hat der Beirat in den 16 Jahren seines Bestehens insgesamt 125.000 Wohnungen in förderungswürdigen Objekten positiv begutachtet. Das entspricht einem Bauvolumen von rund 75 Milliarden Schilling. Seit dem Bestehen der Wohnungsverbesserungsaktion wurden außerdem 110.000 Anträge mit einem Bauvolumen von mehr als acht Milliarden Schilling ebenfalls positiv begutachtet. Diese Zahlen gab Stadtrat Hofmann im Anschluß an die Beiratssitzung in einem Pressegespräch bekannt. #

Das Wohnbauförderungsgesetz 1968 schreibt vor, daß Fragen von grundlegender Bedeutung im Bereich der Wohnbauförderung dem Beirat zur Behandlung vorzulegen sind. Außer den Begutachtungen hat er seit 1982 im Rahmen des Sonderwohnbaugesetzes zweieinhalbtausend Wohnungen zur Förderung vorgeschlagen.

## Zwtl.: Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds

Zur Tätigkeit des neugeschaffenen Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds erläuterte Hofmann im Pressegespräch, daß die Verträge der Geschäftsführer per 1. Juli wirksam sein sollen. Dennoch habe der Fonds bereits seine Tätigkeit aufgenommen. So werde kein Neubau mehr gefördert, wenn das betreffende Grundstück nicht bis Jahresende gemeldet wurde. Daher könne auch kein Wohnbauträger mehr auf dem freien Markt Grundstücke erwerben, wenn er die Wohnbauförderung in Anspruch nehmen will. Als wünschenswert bezeichnete es Hofmann, daß der Fonds nicht als Käufer, sondern größtenteils nur als Vermittler von Grundstücken auftreten werde.  
(Forts.) and/gg

NNNN

## 50. Sitzung des Wohnbauförderungsbeirates (2)

Utl.: Stadterneuerungsfonds

:++++

10 Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Die 400 Millionen Schilling, mit denen der Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds ausgestattet wurde, dienen weniger zum Kauf von Grundstücken, sondern primär für die Kosten der Zwischenfinanzierung bei Ankauf und Verkauf von Liegenschaften, sagte Stadtrat Hofmann weiter. Er unterstrich, daß Neubau und Sanierung von Altbauten bei der Gewährung von Krediten gleichgestellt werden sollen. Ähnliche Regelungen sollte es auch hinsichtlich der steuerlichen Begünstigungen geben.

Zwtl.: Billigere Gemeindewohnungen

Es gebe eine - wünschenswerte - Tendenz der Bauträger zur Rückkehr zu kleineren Wohnungen, berichtete Stadtrat Hofmann. Er verspreche sich davon mehr als von sogenannten "Sparhäusern", wie es sie etwa in München gebe. Dies berge die Gefahr, daß sich die Mieter den Abschluß der Ausbauarbeiten nicht mehr leisten können und in halbfertigen Wohnungen leben müssen.

Die höheren Kosten beim Heinz-Nittel-Hof seien auf die größeren Wohnflächen zurückzuführen, die Quadratmeter-Kosten seien nicht größer als bei anderen Gemeindebauten. Von den insgesamt 1.200 Wohnungen sind derzeit 300 noch nicht vermietet. Er hoffe, sagte der Stadtrat, daß auch sie innerhalb eines halben Jahres vergeben sein werden.

Zwtl.: Dachbodenausbau

Etwa 100 städtische Wohnhäuser besitzen Dachböden, in denen insgesamt 500 Wohnungen eingerichtet werden könnten, gab Stadtrat Hofmann bekannt. Die Dachbodenausbau-Förderungsaktion müsse, wie Hofmann betonte, nicht auf die Bezirke innerhalb des Gürtels beschränkt bleiben. (Schluß) and/gg

NNNN